HANDLUNGSKONZEPT
Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN) in Buch, Berlin

BENN Buch | Im Bucher Bürgerhaus | Franz-Schmidt-Straße 8-10 | 13125 Berlin
Tel. 030 – 325 339 90
benn-buch@albatrosggmbh.de
www.benn-buch.de

Stand: 18. Juli 2019

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

INVESTITIONSPAKT Soziale Integration im Quartier

BENN Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

ALBATROS gGmbH

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bezirksamt Pankow

INHALTSVERZEICHNIS

0. Einleitung 3

1. Aktuelle Situation 3

2. Ziele und Handlungsbedarfe 20

3. Handlungsschritte 24

4. Öffentlichkeitsarbeit 26

0. EINLEITUNG

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen richtete bis Anfang 2018 an insgesamt 20 Standorten mit großen Flüchtlingsunterkünften das Integrationsmanagement "BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften" aus Mitteln der Städtebauförderung und dem Investitionspakt "Soziale Integration im Quartier" ein. BENN wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in enger Kooperation mit dem jeweiligen Bezirk durchgeführt und ist zunächst auf den Zeitraum bis Ende 2021 begrenzt.

Im Gebiet Buch wurden drei Flüchtlingsunterkünfte errichtet und es ist ein Handlungsbedarf zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens entstanden. Zum 15. Januar 2018 wurde der Träger Albatros gGmbH mit der Durchführung des Programms in Berlin-Buch beauftragt. Standort ist das zentral gelegene Bucher Bürgerhaus in der Schnittachse von derzeit drei Flüchtlingsunterkünften. Es beherbergt neben dem Bürgeramt eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte und Angebote.

Die Erarbeitung der Handlungsschritte erfolgt in enger Abstimmung mit der Steuerungsrunde aus Bezirks- und Senatsverwaltung und in Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern. Die Analyse der Situation vor Ort wurde durch eine aktivierende Befragung gestützt, die das BENN -Team Buch mit ca. 40 Einrichtungen, Trägern, Vereinen, Gewerbetreibenden und ca. 100 Menschen aus der Nachbarschaft geführt hat.[1] Die Ergebnisse sind zwar nicht repräsentativ, aber geben Einblicke in Meinungen und Anregungen für die zukünftige Arbeit. Mit der Vorstellung der Analyseergebnisse auf einer Veranstaltung und der Diskussion der daraus abgeleiteten Schwerpunktbereiche mit Akteuren wurde eine erste Grundlage für die Festlegung der Handlungsfelder geschaffen.

[1] Ansatz war eine offene Gesprächsführung mittels unterschiedlicher Methoden: informelle Einzelgespräche, semi-strukturierte Interviews in kleinen Gruppen und thematische Stände auf einem Fest. Nahezu alle Fragen waren qualitativer Natur und auf die Themen Veränderung, Bedürfnisse, Ängste sowie zukünftige Perspektiven bezogen. Zu den quantitativen Fragen gehörten die Nutzung von Angeboten in Buch und die Frage, ob die Teilnehmer*innen Kontakt zu Nachbar*innen mit/ohne Fluchthintergrund oder mit/ohne Migrationshintergrund hatten.

1. AKTUELLE SITUATION

1.1. STÄDTEBAULICHE LAGE UND INFRASTRUKTUR

Die Region Berlin-Buch ist im nördlichen Randbezirk Berlins gelegen. Weitläufig und architektonisch gehoben sind die bebauten Areale des medizinischen Bereiche II-V des Klinikums Berlin-Buch, die Altstadt und der Schlosspark. Daneben gibt es die zahlreichen Platten-Neubauten der 1970er und 1980er Jahre. Daran schließt sich im Osten der historische Dorfkern um Alt-Buch an. Dieser geht eine Verbindung mit dem weitgehend leerstehenden Waldhaus und mit dem Plattenbaugebiet Buch III, das sich südlich der Wiltbergstraße fortsetzt, ein.

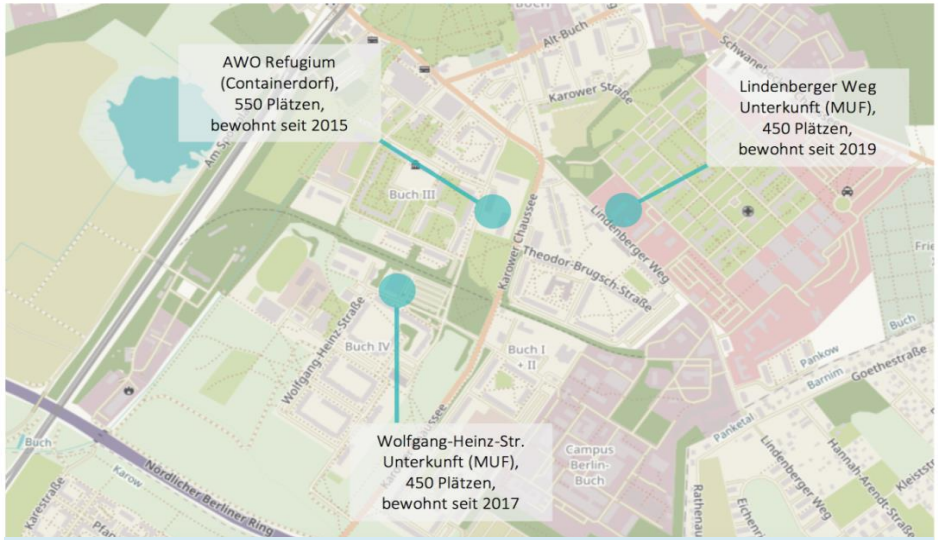

Bild 1: Karte von Buch mit Ortsangaben von den Gemeinschaftsunterkünften.
Quelle: OpenStreetMaps

Die Region Berlin-Buch ist durch seinen Forschungs- und Gesundheitsstandort, Einrichtungen wie das Heliosklinikum und das Max-Delbrück-Centrum mit den Biotechnologiefirmen, weltweit bekannt. Im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ ist Buch eine der bezirklichen Förderkulissen durch den Senat. Der Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahren liegt bei 22 % und mit weiteren geplanten Neubebauungen und Umstrukturierungen von Flächen wird Buch auch in Zukunft wachsen.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes zielt auf die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers mit besonderer Bedeutung als Wohnungsbaustandort. Die Flächen liegen im direkten Einzugsbereich des S-Bahnhofs Buch. Im Rahmen der Entwicklung des neuen Stadtquartiers sollen auch die Flächen der beiden ehemaligen Regierungskrankenhäuser einer neuen Nutzung zugeführt werden. Im südlichen Bereich soll auf die Baufläche Buch V verzichtet werden, da sich hier um die Moorlinse ein Feuchtbiotop als besonders schützenswerter Lebensraum für Amphibien, Reptilien und Vögel entwickelt hat. Das Gebiet unter Naturschutz zu stellen, wurde aber von der BVV Pankow abgelehnt. Viele Nachbarinnen und Nachbarn, die schon lange in Buch leben, Natur und Ruhe schätzen oder wegen dieser Kriterien nach Buch gezogen sind, sind besorgt über die neuen baulichen Entwicklungen und fürchten den Verlust ihrer Wohnqualität.

Die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE ist als landeseigenes Wohnungsbauunternehmen im Gebiet Buch eine der größten kommunalen Wohnungsbaugesellschaften mit gut saniertem Wohnungsbestand, moderater Miete und nur kurzweiligem Leerstand von 1,6%. Diese niedrige Leerstands-Rate deutet auf einen Mangel an Wohnungen auf dem Markt und damit auf geringe Chancen für Neuberlinerinnen und Neuberliner hin, eine Wohnung in Buch zu bekommen. Das eher in sich geschlossene Ludwig-Hoffmann-Quartier bietet Wohnraum im gehobenen Segment.

Defizite liegen unter anderen im öffentlichen Raum und im öffentlichen Nahverkehr. Es kommt häufig zu Schienenersatzverkehr mit unpünktlichen Ersatzbussen, kombiniert mit langjährigen Baustellen. Gewerbe sowie Bewohnerinnen und Bewohner sind mit der Verkehrssituation sehr unzufrieden

STADTTEILÖKONOMIE, GEWERBE, ARBEIT

Am Gesundheitsstandort Berlin-Buch sind rund 6000 Menschen im Gesundheitsbereich beschäftigt – davon 2900 auf dem Forschungs-Campus und weitere 3200 auf dem benachbarten Klinik-Campus und in Pflegeeinrichtungen. Sie leben aber meist nicht in Buch, nutzen aber zum Teil die Infrastruktur wie Kitaplätze und Einkaufsmöglichkeiten. Ebenso wird eine große Auswahl und Anzahl von Ausbildungsplätzen im Gesundheitsbereich angeboten: zum Beispiel stehen im Helios Klinikum über 40 Ausbildungsplätze pro Jahr zur Verfügung, ebenso sind Ausbildungsplätze im Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), in der evangelischen Lungenklinik Berlin, im Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie (FMP). Es gibt auch eine Reihe von medizinischen Unternehmen in Buch, die Ausbildungsplätze anbieten, zum Beispiel das Strahlen- und Medizintechnik Unternehmen Eckert & Ziegler bildet jährlich zwei Personen zur/zum Industriekauffrau/-kaufmann aus. In direkter Nachbarschaft hat die Akademie für Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., eine der größten staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Gesundheitsberufe in Deutschland ihren Sitz. Etwa jeder zehnte Berliner Auszubildende in den Gesundheitsberufen absolviert seine Ausbildung in Buch.

2015 war es über eine Kooperation mit dem Job-Center für Geflüchtete möglich an einer Aus- und Weiterbildungsmaßnahme des MDC teilzunehmen, aber junge Geflüchtete aus Buch nahmen nach Aussage des MDC nicht teil.

Buch ist aber nicht nur ein Forschungs- und Gesundheitsstandort, sondern auch mit zahlreichem Gewerbe ausgestattet, unter anderem Vattenfall.

Eine Idee der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Ausbildung Buch“ (mitorganisiert vom BENN und dem Bildungsverbund Buch) ist, im Herbst 2019 eine "Last-Minute" Ausbildungsbörse zu veranstalten, um Kontakt mit dem örtlichen Gewerbe aufzunehmen und die Einstellung von Auszubildenden zu fördern.

Viele soziale Einrichtungen in Buch bieten unentgeltliche Praktikumsplätze und z.B. finden im Bucher Bürgerhaus auch psychisch kranke und beeinträchtigte Menschen beim Zuverdienst Pankow der Albatros gGmbH eine sinnvolle und

den jeweiligen Fähigkeiten angemessene Beschäftigung durch Arbeit im Secondhandladen (im Bürgerhaus) und im "Öko Gut Buch" Bauerngarten. Geflüchtete Menschen mit psychosozialen Problemen werden ebenfalls in diese Projekte eingebunden.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Buch werden nicht von allen Gruppen gleichermaßen wahrgenommen. Da sich die Lebensmittelgeschäfte mit ihrem Angebot bisher wenig auf die neue Nachbarschaft eingestellt haben, fahren viele muslimische Nachbarn und Nachbarinnen häufig (manchmal täglich) nach Gesundbrunnen oder weiter zum Einkaufen, um Lebensmittel zu kaufen, die bestimmten religiösen Anforderungen entsprechen („Halal“-Qualität).
Als migrantisches Gewerbe existiert ein asiatisches Restaurant, ein Blumenladen, 2 italienische Pizzerien und zwei türkische Imbisse.

Einkaufsmöglichkeiten wie Kaufland, Netto, Bäckereien, Imbisse und die Fußgängerzone werden aber nicht nur zum Einkauf, sondern auch als Begegnungsort von der bisher ansässigen Nachbarschaft genutzt.

ZUWANDERUNG UND GESELLSCHAFTLICHES KLIMA

Der Bau der ersten Flüchtlingsunterkunft in Buch 2014/2015 und die Zuwanderung von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten löste viel Hilfsbereitschaft, aber noch mehr Bedenken und Proteste aus. Schon vor Aufnahme der geflüchteten Menschen in Buch hatte sich insbesondere in den Plattenbausiedlungen eine rechte Szene gebildet. Die Aktivitäten der NPD in den Vorjahren sprachen für eine aktive Werbung von „rechts-orientiertem“ Klientel.[2] Mit der Bekanntgabe, dass im Bucher Wohnquartier ein Containerdorf für Flüchtlinge entstehen sollte, nahmen die Aktivitäten der NPD unter dem Deckmantel einer besorgten Anwohnerschaft zu.

Nach Bezug der ersten Flüchtlingsunterkunft beruhigte sich, zumindest vordergründig, die Situation. Mit Bau der zweiten Unterkunft und der Bekanntgabe einer dritten verstärkte sich das Gefühl der Bevölkerung, nicht von der Politik gehört zu werden. Dies wurde von Bucher Bürgern und Bürgerinnen öffentlich auf der Straße, in Läden und Veranstaltungen kundgetan. Bei den Wahlergebnissen in 2017 erzielte dann die AFD in manchen Straßenzügen mehr als 30%. Aktuell fällt die NPD mit ihrer bürgerwehrorientierten Kampagne „Schutzzonen in Buch“ auf. Sie führen regelmäßig Patrouillen durch, um sich auf Facebook als Bürgerwehr und als “Kümmerer” für mehr Sicherheit zu inszenieren. Im Vorfeld der Europawahl 2019 war sie mit Infoständen in der Bucher Einkaufspassage und NPD-Plakaten an den Laternen vertreten.[3]

Lebten zuvor vergleichsweise wenig Menschen mit Migrationshintergrund in Buch, hat sich mit Zuzug der geflüchteten Menschen die Bevölkerungsstruktur gewandelt und das bisher gewohnte Straßenbild verändert. Die geringen Erfahrungen der Bucher Bürger im Kontakt mit Menschen anderer ethnischer Herkunft waren anfänglich in ausgeprägten Berührungsängsten zu spüren, heute sind vermehrt öffentlich Aussagen mit Abgrenzungstendenzen zu hören. Sozialneid und Ressentiments färben zum Teil nach wie vor die persönlichen Haltungen im Stadtteil.

[2] Die nördlichen Pankower Ortsteile Buch, Karow und Blankenburg sind bereits seit den neunziger Jahren Wohnort und Aktionsraum von organisierten wie unorganisierten Rechtsextremen. Im Jahr 2000 entstand in Pankow ein eigenständiger Kreisverband der NPD und die NPD wurde zur zentralen Struktur der rechtsextremen Szene in Pankow. Anfang 2012 begann eine Welle rechtsextremer Aktivitäten insbesondere in Buch. Verantwortlich war eine Gruppe aktionsorientierter, rechtsextremer Jugendlicher. Dieser anfangs lose Zusammenschluss machte fortan unter verschiedenen Bezeichnungen wie „Aktionsgruppe Buch“, „Anti-Antifa Buch“ und „Freie Nationalisten Buch“ vor allem mit der wiederkehrenden massiven Verbreitung rechtsextremer Propaganda im Straßenbild auf sich aufmerksam. Angeleitet wurde die Bucher Gruppierung durch Christian Schmidt, der im August 2013 als neuer Kreisvorsitzender der NPD Pankow vorgestellt wurde. **Quelle**: u.a. Moskito-Fach und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt.

[3] Im Ortsteil Berlin-Buch wurden Flyer der neonazistischen Partei NPD in Briefkästen gefunden. Diese trugen im Titelbild den Spitzenkandidaten sowie den Slogan "Abschiebung statt Integration". Es wurde ebenfalls auf die neonazistische Kampagne "Schutzzone" hingewiesen und beworben.
Quelle: [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt.

1.2. BEWOHNERSTRUKTUR UND ALLGEMEINE SOZIALE SITUATION IN BUCH

Buch ist mit einem Altersdurchschnitt von 44 Jahren einer der ältesten Stadtteilen des Bezirkes Pankow; mit dem Zuzug vieler junger Geflüchteter ist diese Zahl jedoch in den letzten Jahren leicht zurückgegangen.

ÜBERSICHT SOZIAL- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR:[4]

FLÄCHE	18,2 km²
BEVÖLKERUNG	12.319
ANTEIL PERSONEN MIT „MIGRATIONSHINTERGRUND“	Buch 2016: 13,1% Buch 2017: 18,1%
ANTEIL UNTER 18-JÄHRIGER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN DIESER ALTERSGRUPPE	Buch: 20,1% Berlin: 47,1%
ALTERSSTRUKTUR	Anteil der unter 18-jährigen: 18,2% Anteil der über 65-jährigen: 25,9%
ANTEIL ALLER PERSONEN IN BEDARFSGEMEINSCHAFTEN NACH SGB II AN DEN EINWOHNERN UNTER 65 JAHREN	Buch: 23% Berlin: 19,6%
ARBEITSLOSE	Buch: 7,9% Berlin: 6,7%
KINDERARMUT	Buch: 41% Berlin: 30,5%
ALTERSARMUT	Buch: 2,1 % Berlin: 5,5%

2018 lebten in Buch 9.971 Deutsche und 2.377 Deutsche mit Migrationshintergrund. Von 2016 bis 2017 ist die Anzahl der Nachbarn und Nachbarinnen mit einem Migrationshintergrund um etwa fünf Prozent angestiegen. Neben den neu zugewanderten geflüchteten Menschen leben auch viele polnische und russische Menschen in Buch. Die Statistik über die Anzahl der Nachbarn und Nachbarinnen unter 18 Jahren mit einem Migrationshintergrund zeigt die große Differenz zu Berlin insgesamt: Nur etwa jeder fünfte der Jugendlichen in Buch hat einen Migrationshintergrund, während berlinweit rund jeder zweite der Jugendlichen einen Migrationshintergrund besitzt.

Wie in Bild 2 gezeigt, sind Geflüchtete in Buch insgesamt viel jünger als die bisher ansässige Bevölkerung; durch Migration wird die Nachbarschaft jünger. Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung sowohl nach Länderherkunft wie auch nach Altersgruppen, eröffnen neue Themen, Bedarfe und Konfliktlinien.

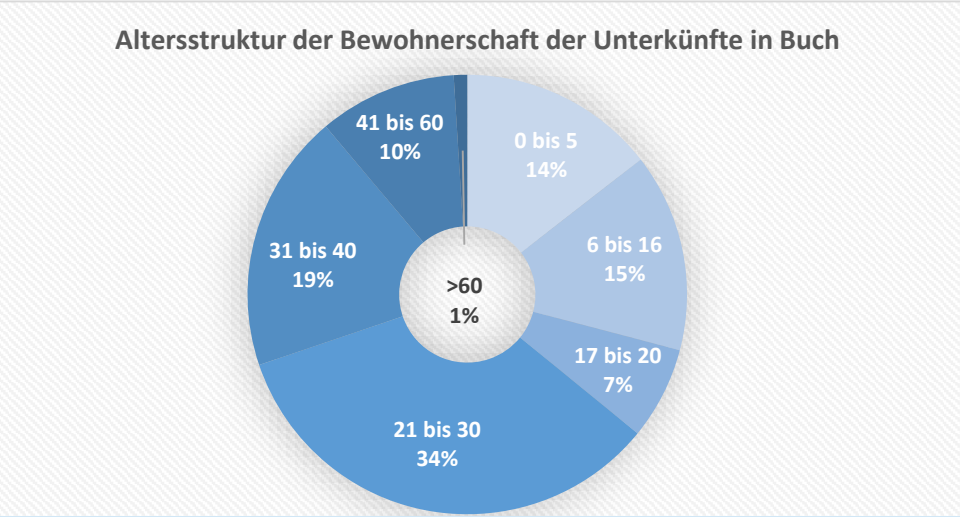

Bild 2: Altersstruktur der Bewohnerschaft in den Unterkünften in Buch (Quelle: BENN Umfrage in zwei Unterkünften)

[4] *Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Ref. 41 B - Bevölkerung, Kommunalstatistik, 01.2017.*

Statistiken aus 2016 belegen, dass 64% der Bucher Bevölkerung seit mindestens 5 Jahren in Buch lebt. Mehr als die Hälfte der Nachbarn und Nachbarinnen gehen einer sozialversicherten Beschäftigung nach. Der Arbeitslosenanteil liegt bei rund acht Prozent und etwa ein Viertel der Personen leben in Bedarfsgemeinschaften.

Die Kinderarmut liegt bei 41% und knapp die Hälfte der Schüler und Schülerinnen haben eine Lernmittelkostenbefreiung. Altersarmut ist mit rund zwei Prozent im Vergleich zur Kinderarmutsquote eher gering.

1.3. SOZIALE INFRASTRUKTUR IN BUCH

SCHULE UND BILDUNG

Im Einzugsgebiet Buch gibt es 14 Kindertagesstätten mit insgesamt ca. 1.100 Plätzen und vier nahegelegene kommunale Grundschulen, die Grundschule am Sandhaus in Buch sowie drei Grundschulen in Karow, Grundschule am Panketal, Grundschule am hohen Feld und Grundschule Alt-Karow.

Darüber hinaus befinden sich in Buch eine Schule für Körperbehinderte sowie zwei private Schulen, die evangelische Schule und die Montessori-Gemeinschaftsschule mit den Jahrgangsstufen 1-10 im Ludwig-Hoffmann-Quartier. Die vier kommunalen Grundschulen in Buch und Karow haben jeweils eine Willkommensklasse.

Als weiterführende Schulen sind die Hufeland-Schule in Buch und das Robert-Havemann- Gymnasium in Karow zu nennen. Die Hufeland-Schule ist eine integrierte Sekundarschule mit gebundenem Ganztagsbetrieb. Sie hat 17 Regel- und zwei Willkommensklassen mit rund 450 Schülern und Schülerinnen. Das Robert-Havemann-Gymnasium hat über 1000 Schüler und Schülerinnen und zwei Willkommensklassen mit max. 24 Schülerinnen und Schülern.

WEITERE OFFENE ANGEBOTE IM STADTTEIL MIT ÜBERSCHNEIDUNGEN ZUM THEMA BILDUNG:

AKTEUR	BESCHREIBUNG	ZIELGRUPPE	KOOPERATIONEN MIT BENN
„DER ALTE“	Jugendfreizeiteinrichtung und außerunterrichtliche Angebote (in Kooperation mit der Hufeland Schule)	Jugendliche	Fest der Nachbarn, Jugendkino
„SPORTJUGENDCLUB“ (SJC)	Jugendfreizeiteinrichtung und außerunterrichtliche Angebote (in Kooperation mit der Hufeland Schule)	Jugendliche	Fest der Nachbarn, Jugendkino
ABENTEUER- & ARCHÄOLOGIESPIELPLATZ – MOORWIESE, SPIELKULTUR BERLIN-BUCH E.V.	Pädagogisch betreuter Abenteuer-Spielplatz	Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren	-
DER WÜRFEL (SPIELKULTUR E.V.)	Offene Einrichtung für Kinder	Kinder von 6 bis 13 Jahren	Kiez Café
MUSIKSCHULE BÉLA BARTÓK	Musikschule	Alle Altersgruppen	-
GLÄSERNES LABOR (CAMPUS)	Außerschulischer Lernort, Experimentierkurse	Schüler der Sekundarschulen (Berlinweit)	-
STADTTEILBIBLIOTHEK BUCH	Bibliothek	Alle Altersgruppen	Um mehrsprachige Literatur erweitert und mit einer Einweihung gefeiert.

			Ausstellungen zum Thema Migration in Kooperation mit Afrika Zentrum e.V. sind für 2019 geplant.
JW BUCH - WERKSCHULE BERLIN E.V.	Aktivierungshilfe für Jüngere und Berufsorientierung	Jugendliche 16-25 Jahren	Catering für Workshops, Feste
VIELFARB SOCIAL GGMBH	Kitas, Familienspielzimmer im AWO Refugium, Soziale Projekte (zum Beispiel „Sprungbrett"-Programme in Unterkünften für neu Berliner Eltern und Kinder ohne Kitaplätze).	Familien, Kinder	Fest der Nachbarn, Infoabend in Veranstaltungsreihe zum Thema Bildung im Sommer 2019.

Es gibt viele Angebote für Kinder und Jugendliche nach der Schule und wenige am Freitagabend und am Wochenende. BENN hat in Zusammenarbeit mit mehreren lokalen Akteuren dazu beigetragen, einen monatlichen Jugendkinoabend am Wochenende ins Leben zu rufen, welcher abwechselnd in einem der beiden Jugendfreizeiteinrichtungen (der Alte, Sport Jugend Club) in Buch stattfindet.

Seit 2017 ist der Bildungsverbund Buch als Netzwerk für Bildungsthemen im Stadtteil Buch tätig. Hauptthemen sind: Bildungsübergänge, Verknüpfung von Kita und Schule mit Jugendlichen und der Zivilgesellschaft und Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Institutionen. Für BENN ist der Bildungsverbund ein starker Partner. BENN kooperiert bei Festen, Angeboten und der Organisation von Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen. BENN beteiligt sich an der Steuerungsrunde des Bildungsverbundes, um die Zusammenarbeit voranzutreiben und relevante Themen der Unterkünfte und geflüchteten Nachbarn und Nachbarinnen im Stadtteil einzubringen. In diesem Forum hat BENN direkten Kontakt zu Schulleitern und Schulsozialarbeitern in Buch und nutzt den Raum, um über Anliegen zu berichten und Kooperationspunkte zu finden: Beispielsweise hat BENN bei diesem Treffen einen Schulsozialarbeiter mit einer BENN-Freiwilligen in Kontakt gebracht, die daran interessiert ist, einen außerunterrichtlichen Kurs an der Oberschule anzubieten.

WEITERE STARKE PARTNER VON BENN BUCH:

AKTEUR	BESCHREIBUNG	ZIELGRUPPE	KOOPERATIONSPUNKTE MIT BENN
SELBSTHILFE- UND STADTTEILZENTRUM	Generationsübergreifende kulturelle Angebote und Hilfe zur Selbsthilfe; diverse Beratungsangebote und Anlaufstellen für spezielle Zielgruppen.	Erwachsene	Fest der Nachbarn, Herbstfest 2018, Ausstellung „Neue Heimat"
WILLKOMMENSKULTUR-PROEKT	Koordiniert das Hilfenetzwerk für Geflüchtete, informiert, unterstützt, koordiniert und initiiert Angebote für Geflüchtete und die Nachbarschaft.	Geflüchtete	Fest der Nachbarn, Nähtreff, Zuckerfest, Herbstfest 2019
PANKEPLATZ (VON KARUNA E.V. BETREUT)	Offene Sportfläche und informeller Begegnungsort, mit Tennisplätzen und Basketball -Platz.	Jugendliche	Sport- und Begegnungsfest
FRAUENBERATUNG BERTA	Eine Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Frauen jeden Alters	Frauen	Fest der Nachbarn, Frauen- Café, Mädchenfußball

„FAMILIENZENTRUM“ SEHSTERN E.V.	Ein Ort der Begegnung, Bildungsangebote für Bucher Familien mit Kindern bis 8 - 10 Jahren, Unterstützung durch Stadtteilmutter	Kinder und Familien	Frauen-Café, Zuckerfest
CASABLANCA „BUCHFINKEN“	Ein verbindliches Gruppenangebot für 12 - 15 Kinder im Grundschulalter aus Pankow-Buch, die in sozialen Risikoumständen leben, tägliche Betreuung.	Kinder und Familien	Fest der Nachbarn, Aktivierende Befragung 2018
GANGWAY E.V.	Straßensozialarbeit	Jugendliche	Fest der Nachbarn, Kieztreff, Jugendkino
SG BLAU-WEIß BUCH	Sportverein	Alle Altersgruppen	Mädchenfußball
HOWOGE	Wohnungsgesellschaft, die soziale Aktivitäten unterstützt und eigene Angebote (zum Beispiel HOWOGE Fest) veranstaltet.	Alle Altersgruppen	Kieztreff, regelmäßige Unterstützung bei Werbung von Aktivitäten, Freiluftkino

Zu den wichtigen Akteuren in Buch zählen auch der Bucher Bürgerverein, die Kirchen im Gebiet, unter anderen die evangelische Kirchengemeinde, die in Karow die Lebensmittelausgabe „Laib und Seele“ betreibt. Der Künstlerhof im alten Stadtgut Berlin-Buch ist mit vielen Ateliers vertreten, unter anderem Steine ohne Grenzen e.V. und die Künstlergruppe, Büro Unbekannt. Auch im Ludwig-Hoffman-Quartier in Buch finden einige Kulturangebote von Kultur im Quartier e.V. statt.

BERATUNGSANGEBOTE FÜR DIE ZIELGRUPPE „GEFLÜCHTETE UND MIGRANTEN UND MIGRANTINNEN“ IN BUCH:

AKTEUR	BESCHREIBUNG	ORT/ SPRECHSTUNDEN	KOOPERATIONSPUNKTE MIT BENN
FAMILY GUIDES	Menschen mit Migrations- und/ oder Fluchterfahrung unterstützen im AWO-Refugium geflüchtete Familien in den Bereichen Erziehung, Bildung, Kinderschutz und Gesundheit.	AWO Refugium: Einmal pro Woche	-
BETA GGMBH JUGEND-BERUFSBERATUNG	Jobberatung für junge Menschen zwischen 15-27 Jahren.	Bucher Bürgerhaus: Zweimal pro Woche AWO Refugium: Einmal pro Woche	Arbeitsgruppe „Ausbildung“
OASE E.V. INTEGRATIONSLOTSEN	Lotsen unterstützen das BENN-Team im Kontakt zu geflüchteten Menschen und helfen Zugewanderten bei der ersten Orientierung.	Nach Terminvereinbarung	Unterstützung bei Begegnungsangeboten, Verweisberatung
STADTTEILMUTTER (FAMILIENZENTRUM SEHSTERN)	Die speziell qualifizierten Frauen (selbst Mütter mit Migrationshintergrund) beraten Eltern, stärken Erziehungskompetenzen, vermitteln Hilfen.	Nach Terminvereinbarung	Zuckerfest, Frauen-Café
TRIXIEWIZ E.V.	Eine Farsi-sprechende Integrationslotsin unterstützt geflüchtete Frauen/Migrantinnen bei Fragen zu Sozial- und Gesundheitssystem und hilft bei Anträgen.	Bucher Bürgerhaus: Beratung zweimal im Monat bei BerTa Frauenberatung	Frauen-Café

LERNLADEN (MOBIBE)	Jobberatung, Alle	AWO Refugium: einmal pro Woche Wolfgang-Heinz-Str.: einmal pro Woche	Arbeitsgruppe „Ausbildung“, BENN Veranstaltungsreihe 2019
JOBINN (GANGWAY E.V.)	Jobberatung, Fokus auf Jugendliche	AWO Refugium: einmal pro Woche Wolfgang-Heinz-Str.: nach Terminvereinbarung	Arbeitsgruppe „Ausbildung“
YAAR E.V.	Sozial- und Asylverfahrensberatung für Geflüchtete aus Afghanistan	Wolfgang-Heinz-Str.: einmal im Monat	-

1.4. FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTE IN BUCH

DIE DREI UNTERKÜNFTE

Es gibt drei Flüchtlingsunterkünfte in Buch: die Gemeinschaftsunterkunft (GU) AWO-Refugium (Träger: Arbeiterwohlfahrtsverband), die Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Straße (Träger: Stephanus Stiftung) und die Gemeinschaftsunterkunft Lindenberger-Weg (Land Berlin, Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung)

Das AWO-Refugium ist ein Containerdorf, das seit 2015 bewohnt ist und eine Kapazität von 554 Bewohnerinnen und Bewohnern besitzt. Die aktuelle Belegung beträgt 400/554. Das AWO-Refugium in Buch gehört zu den sogenannten „Tempohomes“. Dies sind temporäre Wohnquartiere für Geflüchtete in Wohncontainern. Diese Unterbringungsform ist nur als Übergangsmaßnahme geplant, bis genügend Plätze in regulären Unterkünften zur Verfügung stehen.

Die Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Str.-Unterkunft (Träger: Stephanus Stiftung) und die Gemeinschaftsunterkunft Lindenberger-Weg sind modulare Unterkünfte für Flüchtlinge (MUF). Diese sind qualitativ hochwertige.

Gebäude mit langer Lebenszeit und können in relativ kurzer Bauzeit fertig gestellt werden.

Die Gemeinschaftsunterkunft Wolfgang-Heinz-Str. ist eine 2017 eröffnete modulare Unterkunft mit einer Kapazität von 450 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die aktuelle Belegung beträgt 369/450. Die Gemeinschaftsunterkunft im Lindenberger Weg wurde 2019 offiziell eröffnet und besitzt eine Kapazität von 450 Bewohnern und Bewohnerinnen. Die aktuelle Belegung beträgt 219/450. [5]

BEWOHNERSCHAFT IN DEN UNTERKÜNFTEN

In den Unterkünften leben Menschen aus vielen Ländern, wobei die Zahl der Menschen aus osteuropäischen Ländern rückläufig ist.

Für erwachsene Geflüchtete fehlt häufig der Zugang zu Informationen über das Bildungssystem, die Jobsuche und die Wohnungssuche. Viele Geflüchtete nennen eine Arbeit und eine Wohnung als ihre wichtigsten Wünsche, aber es fehlt ihnen an Ressourcen, um diese Ziele zu verfolgen.

[5] Die MUFs sind vorerst für die Unterbringung der Geflüchteten geplant. In der Regel sind MUFs auch für besonders schutzbedürftige Geflüchtete, z.B. mit Behinderungen geeignet. Wenn der Bedarf der Gruppe der Geflüchteten sinkt, werden diese Gebäude auch für andere Gruppen z.B. Studenten zur Verfügung stehen.

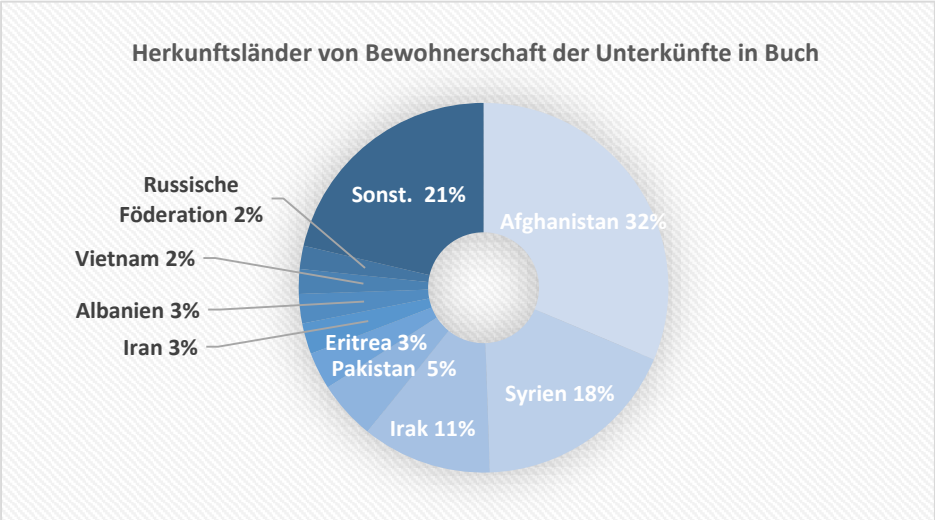

Bild 3: Herkunftsländer der Bewohnerschaft in zwei Unterkünften in Buch (Quelle: BENN Umfrage mit zwei Unterkünften 03.2019)

Alleinreisende junge Männer finden wenige Angebote in Buch vor. Jugendliche bis 18 Jahre können die Jugendeinrichtung „der Alte“ aufsuchen. Für die Altersklasse ab 18 Jahre gibt es wenig Möglichkeiten in Buch aktiv zu sein und es fehlt ihnen an Unterstützung in den Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf.

LEBEN IN DEN UNTERKÜNFTEN

- Wenig Privatsphäre: es gibt wenig Raum zur Erziehung von Kindern, Besuch von Familien oder Freunden und Freundinnen, oder Lernräume.
- Allgemeiner zusätzlicher Stress, wenn Menschen in engen Verhältnissen leben: zum Beispiel Kühlschränke in den Unterkünften sind zu klein, um Nahrung für mehrere Tage zu bewahren, es gibt oft viel Lärm (besonders im Containerdorf), kulturelle Unterschiede, die zu alltäglichen Konfrontationen führen und allgemeine Schwierigkeiten, eine Küche/ ein Badezimmer zu teilen.
- Begegnungsmöglichkeiten in den Unterkünften sind über die allgemeinen Sicherheitsregeln begrenzt: Kinder und Jugendliche unter 14 Jahre, die nicht in den Unterkünften wohnen, brauchen eine Einverständniserklärung von den Eltern, um die Unterkunft aufsuchen zu können.
- Frauen mit kleinen Kindern sind noch stärker als Männer oder Kinder/Jugendliche an die Unterkünfte gebunden und verbringen den Hauptteil des Tages dort.

ZUGANG ZU BILDUNG UND AUSBILDUNG

KITA: Circa 40 Prozent der Kinder im Kita-Alter in den Unterkünften in Buch warten auf einen Kitaplatz, insbesondere 1-2-jährige. Wo die Kinder eine Kita besuchen, ist unterschiedlich: In einer Unterkunft sind alle Kinder, die einen Kitaplatz haben, in Kitas in Buch angemeldet, und in einer neueren Unterkunft besuchen nur zwei Kinder eine Kita in Buch. Oft reisen Eltern täglich zu einer Kita, die ihr Kind besucht hat, bevor sie nach Buch gezogen sind, oder zum nächsten Ort, an dem sie einen Kitaplatz finden konnten. Geschwister, die verschiedene Kitas und Schulen besuchen, sind keine Seltenheit und verursachen zusätzlichen Stress für die Eltern. Vom Verein Vielfarb e.V. wird das „Sprungbrett“-Projekt eingesetzt; das Projekt bietet Eltern-Kind-Gruppenangebote für Kinder und Eltern ohne Kitaplatz in Gemeinschaftsunterkünften an.

GRUNDSCHULE: Fast alle Kinder aus den Unterkünften im Grundschulalter besuchen eine der vier öffentlichen Grundschulen im Raum Buch/Karow; rund 20% sind in einer Willkommensklasse. Derzeit besucht kein Kind aus den Unterkünften eine der beiden Privatschulen in Buch.

SEKUNDARSCHULE: Kinder und Jugendliche der Unterkünfte im Sekundarschulalter besuchen größtenteils Schulen in anderen Stadtteilen. Diese befinden sich z.B. in Spandau, Friedenau/Schöneberg, Lichtenberg oder Charlottenburg. Nur rund 35% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine der beiden Sekundarschulen im Raum Buch/Karow. Die Gründe, weshalb die Jugendlichen Schulen außerhalb von Buch besuchen, variieren: Es kann eine Schule sein, die sie be-

sucht haben, bevor sie nach Buch gezogen sind, oder es kann einen Oberstufenzentrum (OSZ) sein, in der sie einen Platz erhalten haben. Genaue Zahlen werden von den Unterkünften nicht empirisch erhoben.

Da die Willkommensklassen nicht in den Ganztagsbetrieb an der Sekundarschule in Buch eingebunden sind, nehmen Schüler und Schülerinnen der Willkommensklassen in der Regel nicht an den außerunterrichtlichen Angeboten (AUA Kursen) teil.

Obwohl geregelt ist, dass jede Unterkunft ausreichend Lernräume für Schüler und Schülerinnen bieten muss, berichten Schüler und Schülerinnen sowie Eltern, dass es in den Unterkünften zu wenig ungestörte Lernräume gibt und Nachhilfeangebote für Deutsch, Englisch und Mathematik fehlen.

In den Schulen wird mehrsprachige Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern noch wenig unterstützt (zum Beispiel mit mehrsprachigen Elternbriefen). Dies führt dazu, dass manche neu Berliner Eltern unzureichende Informationen über die pädagogischen Leistungen und schulischen Aktivitäten ihrer Kinder erhalten. Ebenso ist die Kommunikation zwischen Lehrern und Lehrerinnen und den Unterkünften nicht vollständig entwickelt oder standardisiert, und erfolgt ad hoc. Seit Anfang 2019 veranstaltet der Bildungsverbund Buch ein regelmäßiges Austauschtreffen für Schulen und Unterkünfte, um diese und andere Themen zu besprechen. Beim ersten Treffen wurde der Kontakt zwischen Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen und Lehrern und Lehrerinnen hergestellt und Ansprechpersonen identifiziert. BENN nimmt regelmäßig teil und bringt Themen ein.

Obwohl es keine offizielle statistische Erfassung gibt, schätzen die Unterkünfte, dass mindestens 40 ihrer Bewohner und Bewohnerinnen sich in postsekundären Bildungsgängen (Schule, Ausbildung, Studium) befinden. Es wurde von Mitarbeitern der Unterkünfte berichtet, dass viele Geflüchtete ihre Ausbildung aufgrund von familiären Druck und mangelnder Unterstützung nicht abschließen können. Im Frühjahr 2019 wurde ein Antrag über „Bildung im Quartier“ (BIQ) zum Thema Ausbildungsunterstützung und Nachhilfe von KARUNA e.V. und BETA gGmbH mit Unterstützung des Bildungsverbunds Buch und BENN eingereicht. Im Anschluss daran gründete BENN und der Bildungsverbund eine Arbeitsgruppe zum Thema Ausbildung, um mit lokalen Akteuren nachhaltige Lösungen zu finden. Es ist geplant, bis Herbst 2019 ein Unterstützungsangebot in Zusammenarbeit mit mehreren lokalen Akteuren zu entwickeln.

Es gibt über die schon angebotenen Deutschkurse hinaus Bedarf an Deutsch- und Integrationskurse mit Kinderbetreuung und für Menschen ohne Anspruch auf einen Deutsch- und Integrationskurs. Unter weitere Bedarfe (Seite 24) sind geplante Schritte in Bezug auf den Zugang zu Deutsch- und Integrationskurse in Buch beschrieben. Eine Liste der aktuell (oder kürzlich) angebotenen Kurse:

- Im AWO-Refugium finden vier Mal wöchentlich Deutschkurse/Flüchtlingskurse mit Kinderbetreuung von der VHS bis Stufe B1 statt.
- In der Stephanus-Stiftung findet drei Mal wöchentlich ein Alphabetisierungskurs für Frauen statt, und zwei Mal wöchentlich zwei ehrenamtliche Deutschkurse auf den Niveaus A2 und B1, ohne Kinderbetreuung.
- Ehrenamtlich angebotene Deutsch-Kurse gab es von 2015-2019 im Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum mit Niveau A1 bis B1 sowie Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung.

ZUGANG ZUR ARBEIT

Wenige Bewohner und Bewohnerinnen haben eine Arbeitsstelle. Im AWO-Refugium haben ungefähr 50% der Bewohnerinnen und Bewohner die Erlaubnis zu arbeiten, aber nur einige haben eine Arbeitsstelle und sind unabhängig vom Jobcenter. Viele Bewohner und Bewohnerinnen stehen unter dem Druck der Familie im Ausland, Geld nach Hause zu schicken. Daher muss zwischen einer Ausbildung oder sofort Geld zu verdienen, gewählt werden.

Viele mehrsprachige Beratungsangebote werden in den Unterkünften von JobInn, LernLaden, BETA gGmbH durchgeführt. Dennoch gaben Bewohner und Bewohnerinnen in der aktivierenden Befragung an, dass sie sich noch weitere Informationen wünschen.

ZUGANG ZU EINER WOHNUNG

Die Dauer, eine Wohnung zu finden ist unterschiedlich; für Familien (besonders für große Familien) dauert die Suche oft mehrere Jahre. Obwohl einige Bewohner und Bewohnerinnen (insbesondere Familien) gerne in Buch bleiben möchten, ist dies aufgrund des geringen Angebotes an freien Wohnungen unrealistisch. Nach Schätzung der Unterkünfte sind nach Auszug ungefähr 20% aus dem AWO Refugium und 0% aus der Unterkunft der Stephanus Stiftung in Buch und Karow geblieben. Dies erschwert die nachhaltige Integration der Bewohner und Bewohnerinnen der Unterkünfte in Buch erheblich.

Es gibt zurzeit kein allgemeines Angebot in Buch, das Aufklärung in Form von Workshops oder Beratung zu Themen rund um den Berliner Wohnungsmarkt anbietet. Die AWO bietet seit 2019 für ihre Bewohnerinnen und Bewohner Unterstützung bei der Wohnungssuche an.

ZUGANG ZU SPRACHMITTLUNG

Die mehrsprachigen Übersetzungen werden üblicherweise von Integrationslotsen von TrixieWiz und OASE e.V., Gemeindedolmetscherdienst, freiberuflichen Übersetzern und Übersetzerinnen, die von den Unterkünften organisiert werden, oder von selbstorganisierten Familienmitgliedern und Freunden oder Freundinnen bereitgestellt. Ein neues Angebot „Netzwerk Übersetzungshilfe“ wird seit Frühjahr 2019 vom Willkommenskulturprojekt im Stadtteil organisiert. In Schulen fehlen feste Kooperationen mit Sprachmittlungsdiensten und es passiert oft, dass die Aufgabe Minderjährige in der Familie übernehmen.

Der Zugang zu mehrsprachigen Informationen ist in Buch immer noch schwierig, obwohl viele Einrichtungen bereits begonnen haben, übersetzte Informationen über ihre Angebote und Dienstleistungen anzubieten.

1.4. NACHBARSCHAFT UND STADTTEILLEBEN

Lange im Stadtteil lebende Bucher und Bucherinnen haben viele nachbarschaftliche Kontakte und sind gut vernetzt. Zum Beispiel haben viele Menschen Kleingärten: insgesamt gibt es mehr als 150 Kleingarten-Parzellen in Buch und Karow. Die aktivierende Befragung von BENN zeigt, dass die Nachbarn und Nachbarinnen in Buch mit der Natur, Grünflächen und Ruhe abseits des Großstadtlärms zufrieden sind. Einige Bewohnerinnen und Bewohner organisieren selbst Aufräumaktionen und die Pflege der Grünflächen, und im Allgemeinen sieht der Stadtteil gepflegt aus.

Sozial unterschiedliche Milieus begegnen sich aber wenig im Alltag und es besteht eine Kluft zwischen denen, die westlich des S-Bahnhofs wohnen (z.B. Ludwig Hoffmann Quartier) und denen östlich des S-Bahnhofs (zum Beispiel in HOWOGE Wohnungen).

Geflüchtete und zugewanderte Menschen leben nicht nur in Unterkünften, sondern auch in kommunalen Wohnungen in Nachbarschaft mit Alt-Buchern und Alt-Bucherinnen. Geflüchtete berichten über Unfreundlichkeit, aber auch über inzwischen gute Kontakte zu Nachbarn und Nachbarinnen und der Kinder untereinander.
Integration und Inklusion findet am ehesten an Orten statt, die von allen Bevölkerungsgruppen besucht werden. Schule, Kita, Arbeit, Wohnen und Freizeitangebote sind in Buch noch zu wenig im Fokus, um Teilhabe und ein allgemeines gutes Miteinander zu fördern. Es gibt keine eigenen Strukturen und Räume für kulturelle und religiöse Bedürfnisse der geflüchteten Menschen.

Migrantenselbstorganisationen und migrantische Ökonomie der Neuzuwanderer sind nicht im Stadtteil vertreten.

Quer durch alle Milieus wünschen sich Nachbarn und Nachbarinnen eine größere Freizeit- und Begegnungsangebotsvielfalt (beispielsweise Kino, feste Cafés oder Bowling) und einen besseren Zugang zu Informationen über die derzeit verfügbaren Angebote, zum Beispiel im Bucher Bürgerhaus.

FREIZEIT, BEGEGNUNG, NACHBARSCHAFT

In Buch wurden verschiedenste Begegnungsmöglichkeiten entwickelt; Cafés oder Veranstaltungen mit dem Hauptziel Begegnung, die in der Regel monatlich stattfinden:

ANGEBOT	ANBIETER	ZIELGRUPPE	ROLLE VON BENN	FINDET BEGEGNUNG ZWISCHEN GEFLÜCHTETEN UND ALTEINGESESSENEN STATT?
KIEZ CAFÉ	Nach Schließung von „Panke und Meer“ im Bucher Bürgerhaus hat sich die Arbeitsgruppe Kiez Café gegründet (Förderung durch Demokratie Leben)	Familien: Geflüchtete und Alteingesessene.	Regelmäßige Unterstützung.	Ja.
KIEZTREFF	HOWOGE, Gangway e.V., BENN	HOWOGE Mieter.	Förderung, regelmäßige Unterstützung.	Nein.
FRAUEN-CAFÉ IM BUCHER BÜRGERHAUS	BENN, Stadtteilmutter (Familienzentrum), Lotsinnen (Oase)	Geflüchtete Frauen, mit dem Ziel, alteingesessene Frauen einzubeziehen.	Veranstalter.	Nein.
FRAUEN-CAFÉ AWO	AWO-Refugium	Geflüchtete Frauen.	Regelmäßige Unterstützung.	Nein.
SPRACH-CAFÉ	Willkommenskulturprojekt, BENN	Neuberliner, Ehrenamtliche	Förderung, regelmäßige Unterstützung.	Ja.
JUGENDKINO	JFE Der Alte, JFE Sport Jugend Club, Bildungsverbund Buch, BerTa Frauenberatung, AWO, BENN	Alle Junge Menschen.	Förderung, regelmäßige Unterstützung.	Ja.

Es gibt die Beobachtung von einzelnen sozialen Einrichtungen, dass die alteingesessene Nachbarschaft sich aus den von Geflüchteten genutzten Räumen zurückzieht. Es besteht die Angst, dass Kinder miteinander Kontakt aufnehmen, und das Gefühl, dass über die Teilnahme von Geflüchteten bestimmte Räume oder Aktivitäten nicht mehr für die bisherige Nachbarschaft zur Verfügung stehen. Wenige Einrichtungen bewerben ihre Angebote in anderen Sprachen als Deutsch und manche Einrichtungen haben Angst, ihren Kundenstamm zu verlieren, falls sie bewusst ihre Angebote für Geflüchtete öffnen.

Die zwei Gruppen „Neuberliner“ und „Alteingesessene“ kommen kaum in Kontakt; in der aktivierenden Befragung von BENN berichteten in den Interviews fast 9 von 10 Geflüchteten, dass sie keinen Kontakt zu alteingesessenen Nachbarn und Nachbarinnen haben. Umgekehrt kam es zu einem ähnlichen Ergebnis. Allerdings gibt es auch Fälle von engagierten Freiwilligen, die Kontakt zu Neuberlinern und Neuberlinerinnen suchen, zum Beispiel eine ehrenamtliche Friseurin, die mit Unterstützung von BENN einen mobilen "Salon" für Frauen, im Bürgerhaus und in den Unterkünften, betreibt. Es fehlt aber ein fester Ort, wo Alt- und

Neu-Bucher zusammenkommen und viele Menschen wünschen sich ein kostengünstiges Begegnungscafé mit täglichen Öffnungszeiten. Über die oben gelisteten, meist monatlichen Café-Angebote, versuchen lokale Akteure und BENN mit unterschiedlichem Erfolg, dieses Defizit zu beheben.

Laut der aktivierenden Befragung besuchen mehr als ein Viertel der gesamten Befragten keine Angebote im Stadtteil und sagen, dass sie nicht informiert sind. Bei Bewohnern und Bewohnerinnen der Unterkünfte fehlt auch oft ein Überblick über Freizeitaktivitäten und nachbarschaftliches Engagement. Sportangebote und offene Kurse oder Kulturangebote werden kaum von Geflüchteten genutzt. Mädchen und Frauen haben wenige zielgruppenbezogene Sportangebote.

SICHERHEIT, DISKRIMINIERUNG, RASSISMUS

Frauen haben oft Angst, abends alleine unterwegs in der Nachbarschaft zu sein und berichten, dass die Straßen- und Wegbeleuchtung in der Nachbarschaft nicht ausreichend ist. Vor allem Frauen, die ein Kopftuch tragen, haben Angst, sich alleine im öffentlichen Raum zu bewegen.

In der aktivierenden Befragung berichten viele Nachbarinnen und Nachbarn (besonders Geflüchtete) über Fälle von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Islamfeindlichkeit, die sie oder ihre Familie erlebt haben. Die Problemzonen sind vor allem Supermärkte, Straßen in der Nähe von den Unterkünften, Busse, die S-Bahn, die Straße allgemein und manche Schulen. Die Fälle umfassen körperliche Angriffe bis hasserfüllte Sprache und rassistische Beleidigungen. Einige Geflüchtete und Mitarbeiter in den Unterkünften haben auch über Verbesserungen berichtet und festgestellt, dass die Nachbarschaft inzwischen offener ist als noch vor einigen Jahren.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Unterkünfte berichten auch über Fälle von Rassismus zwischen Bewohnern und Bewohnerinnen; vor allem Anti-Schwarz-Rassismus ist ein oft berichtetes Thema.

1.5. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM STADTTEIL

Buch hat im Allgemeinen wenig etablierte Vereinskultur, aber einige Vereine, zum Beispiel der Bucher Bürgerverein (seit 1990), die freiwillige Feuerwehr, Kultur im Quartier e.V., Kleingartenvereine und zwei Sportvereine, beziehen hiesige Bürgerinnen und Bürger gezielt bei verschiedenen Verfahren und Aktivitäten ein. Es sind auch einige Nachbarn und Nachbarinnen aktiv, die sich nicht für bestimmte Einrichtungen engagieren, sondern für den Stadtteil und das Gemeinwesen. Sie pflegen, bepflanzen und gestalten informell die Umgebung, zum Beispiel mit Gartenarbeit auf öffentlichen Grünflächen oder Müll-Aufräumaktionen.

Bewohner und Bewohnerinnen der Unterkünfte engagieren sich an der Berliner Tafel der evangelischen Kirche bei der Essensausgabe, spontan bei Veranstaltungen am Panke-Platz und an Arbeitseinsätzen des Bucher Bürgervereins im Schlosspark. Im Bucher Bürgerhaus sind die Stellen des Bundesfreiwilligendienstes regelmäßig von hiesigen oder geflüchteten Nachbarn und Nachbarinnen besetzt. Viele Geflüchtete sind auch auf freiwilliger Basis im Bucher Bürgerhaus engagiert: zum Beispiel bei verschiedenen Veranstaltungen (wie dem Fest der Nachbarn), bei Angeboten (wie zum Beispiel das Näh-Café oder das Frauen-Café) und als freiwillige Sprachmittler und Sprachmittlerinnen beim Willkommenskulturprojekt.

Alteingesessene Ehrenamtliche sind Brückenbauer in die Nachbarschaft und stehen für die lebendige, kulturelle Auseinandersetzung mit zugewanderten Menschen. Ein Unterstützerkreis und ein "Pool" lokaler freiwilliger Übersetzer und Übersetzerinnen wird vom Willkommenskulturprojekt Buch koordiniert. Seit 2015 ist aber das Interesse an freiwilligem Engagement für Geflüchtete rückläufig und gleichzeitig steigen die Hilfsbedürfnisse anderer Gruppen; zurzeit engagieren sich circa 20 Nachbarn und Nachbarinnen aus Buch regelmäßig in den Unterkünften, bei Aufgaben wie Hausaufgabenhilfe, Gartenarbeit, Mentoring/Wohnungssuche, oder der Fahrradwerkstatt. Das Willkommenskulturprojekt und BENN sehen weiteren Bedarf an freiwilliger Unterstützung in folgenden Bereichen:

- ***Bereich Wohnungssuche:*** Hilfe mit Unterlagen, Suche, Terminbegleitung.
- ***Hilfe beim Deutschlernen:*** 4 Jahre bot eine Freiwillige im Bucher Bürgerhaus einen 2x wöchentlichen Deutschkurs an; leider hat sie aufgehört und bisher konnte noch kein Ersatz gefunden werden.
- ***Ämterhilfe:*** Unterlagen, Begleitung.
- ***Übersetzungs- und Aufklärungshilfen:*** Unterstützung bei Formularen und Briefen, Begleitung zu verschiedenen Terminen.
- ***Schulbeistand:*** Eltern-Mentoring, Terminbegleitung.

BENN weist Bewohner und Bewohnerinnen der Unterkünfte und geflüchtete Nachbarn und Nachbarinnen, die in Wohnungen in Buch wohnen, aktiv auf verschiedene Initiativen hin und hat ein kleines Netzwerk engagierter, zuverlässiger Nachbarn und Nachbarinnen, die größtenteils an spontanen und/oder einmaligen Engagementmöglichkeiten interessiert sind. Als Beispiel: bei einem BENN-Workshop im Frühjahr war eine russischsprachige Bewohnerin spontan bereit zu kommen und zu übersetzen, da eine russische Übersetzung zuvor nicht eingeplant worden war.

Viele Befragte, sowohl Geflüchtete als auch die bisherige Nachbarschaft, wünschen sich Patenschaftsprogramme. In Buch gibt es derzeit nur zwei zielgruppenbezogene Patenschaftsansätze, eines an der Hufeland-Schule zwischen Schülerinnen und Schülern und eines am Max-Delbrück-Centrum(MDC) zwischen Studierenden.

Im vergangenen Jahr haben sich Freiwillige auf verschiedenen Veranstaltungen bei BENN engagiert: zum Beispiel bei Festen wie dem Tauschbazar oder dem Herbstfest und als Übersetzungshilfe. Zusätzlich hat eine Gruppe von Freiwilligen, sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund, BENN bei der aktivierende Befragung 2018 unterstützt.

1.6. NETZWERKE IM HANDLUNGSFELD NACHBARSCHAFT UND INTEGRATION

Das BENN Buch-Team hat die folgenden relevanten Netzwerke in Pankow identifiziert und nimmt regelmäßig an Treffen teil:

Planungsraumkonferenz (Federführend: Jugendamt Pankow)
• Gremium der sozialräumlichen Information, Kooperation und Vernetzung der Akteure der bezirklichen Jugendhilfe und weiterer Akteure.
Netzwerk Flucht & Asyl (Federführend: Integrationsbeauftragte Pankow)
• Instrument für den gemeinsamen Austausch und Wissenstransfer der Unterkünfte, Unterstützer, Projekte, Verwaltung und Fachkräfte.
Bildungsverbund Buch -Steuerungsrunde (Federführend: Schulaufsicht u. Jugendamt Pankow, koordiniert von Karuna e.V.)
• Zielt darauf, alle Bildungsinteressierten in Berlin-Buch zu Kooperationen anzuregen und ein stabiles Netzwerk aufzubauen.
Netzwerk für Demokratie und Respekt Buch-Karow (koordiniert von Moskito)
• Ein Bündnis von demokratischen Parteien Pankows und Bucher Akteuren.
Runder Tisch Arbeit, Ausbildung, Integration
• Initiiert von Klaus Mindrup, um Arbeitgeber zur Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten anzuregen und dabei zu helfen vorhandene Hürden zu nehmen.

In einer erweiterten Steuerungsrunde des BENN-Programms in Buch treffen sich 2x jährlich Einrichtungen, die im Stadtteil aktiv sind, zum Austausch und zur Entwicklung von Handlungsstrategien.

Ebenfalls zweimal jährlich findet eine Fachämterrunde im Bezirk statt, um aktuelle Themen und mögliche Kooperationspunkte zwischen Abteilungen des Bezirksamt Pankow und den beiden BENN-Teams in Pankow zu diskutieren.

1.7. BETEILIGUNG

NACHBARSCHAFT ALLGEMEIN

Nach wie vor liegt eine hohe Identifikation der Einwohner und Einwohnerinnen mit dem Ortsteil vor und auch städtebauliche und soziale Gestaltungsvorhaben werden öffentlich diskutiert. Die „Planergemeinschaft Stadtumbau Buch“ kooperiert mit Partnern vor Ort wie dem Bucher Bürgerverein, der sich in der städtebaulichen Entwicklung von Buch als Gesundheits- und Medizinstandort engagiert, oder dem Campus selbst. Beide Partner haben ein starkes Interesse an der Stärkung des Standorts und der positiven Quartiersentwicklung.

Die Bucher Nachbarschaft ist beispielerweise im Bucher Bürgerverein, beim Runden Tisch Geschichte-Buch, in ihren eigenen Netzwerken oder in der Kirche aktiv. Der Runde Tisch Geschichte (Federführung: “Steine ohne Grenzen“) besteht unter anderem aus interessierten Menschen aus Buch sowie der evangelischen Kirchengemeinde und beschäftigt sich mit geschichtlichen Themen in und um Buch herum.

Das Ludwig-Hoffmann- Quartier versucht mit seinem Verein „Kultur im Quartier e.V.“, das Ludwig-Hoffmann-Quartier lebhafter zu gestalten und die Bewohnerschaft bei Festen, Lesungen, Konzerten oder Sport-Events zusammenzubringen.

GEFLÜCHTETE

Im AWO-Refugium und in der Stephanus-Stiftung beteiligen sich Bewohner und Bewohnerinnen der Unterkünfte über den Bewohnerbeirat, das Beschwerdemanagement, mit Verbesserungsvorschlägen, über gemeinnützige Arbeit oder sie bieten selber was an, derzeit zum Beispiel Musikunterricht im AWO-Refugium.

In zwei Unterkünften gibt es einen Bewohnerrat. Hier ist Platz für Wünsche, Beschwerden und Regeln, die unter der Bewohnerschaft kommuniziert werden. BENN ist als Gast zu diesen Treffen eingeladen und informiert Teilnehmende regelmäßig über das BENN-Programm. Das BENN-Team greift aber auch Themen auf, versucht diese weiter zu bearbeiten und/oder transportiert Wünsche und Ideen der Bewohnerschaft an die Fachämter weiter.

In der MUF Wolfgang-Heinz-Straße, wird die Vertretung im Bewohnerrat von den Bewohnerinnen und Bewohnern gewählt. Von jedem Haus werden ein Vertreter und eine Vertreterin gewählt. Es gibt sechs Häuser, mit insgesamt sechs Vertreterinnen und sechs Vertreter, im Bewohnerrat. 11 Teilnehmende sprechen Farsi und ein Vertreter spricht Arabisch. Sie treffen sich einmal im Monat.

In AWO Refugium wurden zwei Vertreterinnen oder Vertreter jeder Sprachgruppe für einen Bewohnerbeirat nominiert. Das AWO-Team versuchte einen Mann und eine Frau von jeder Sprachgruppe zu gewinnen. Im Beirat arbeiten

Bild 4: Community-Feedback beim BENN Tauschbazar am 30.08.2019

vier Vertreterinnen und sieben Vertreter mit. Sie sprechen Arabisch, Farsi, Serbisch, Tigrinja und Urdu. Sie versuchen noch eine russische sprechende Person zu finden und den weiblichen Anteil zu erhöhen.

Da sich die neue Unterkunft im Lindenberger Weg noch im Prozess der Ansiedlung neuer Bewohnerinnen Und Bewohner befindet, gibt es bisher keinen Bewohnerrat. Sobald die Unterkunft mehr etabliert ist, wird sich BENN beim Aufbau eines Bewohnerrates engagieren.

Geflüchtete sind bisher nicht in der schulischen Elternvertretung, aber bei einzelnen Schulevents beteiligt. Eltern-Cafés gibt es in den kommunalen Schulen bisher nicht oder nicht mehr, aber gelegentliche gemeinsame Schulaktivitäten. Im Schulalltag kommen Eltern mit Migrationshintergrund prozentual ähnlich zu den Elternabenden wie deutsche Eltern, aber es ist schwierig Dolmetscher zu finden und sie nutzen dafür oft private Kanäle oder die Familie. Diese Themen werden in dem regelmäßigen Austauschtreffen des Bildungsverbundes von Schule und Unterkünfte besprochen, an denen auch BENN teilnimmt.

1.8. EMPOWERMENT

Empowerment bedeutet für uns, geflüchtete Menschen zu stärken, ihre Interessen wahrzunehmen, entsprechend ihrer Fähigkeiten und Potenziale zu fördern und sie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu motivieren. Die aktivierende Befragung hat gezeigt, dass Menschen mit Fluchtgeschichten in bestimmten Bereichen Unterstützung brauchen, zum Beispiel bei dem Zugang zu Informationen über Wohnungs- und Jobsuche und Aufklärung in Bezug auf Themen wie Rassismus und Diskriminierung. Aber es reicht nicht, das Selbstwertgefühl mit Bewusstmachung persönlicher Stärken und Überwindung von Defiziten zu festigen, sondern auch strukturelle Hindernisse, die die Teilhabe erschweren, müssen überwunden werden.

Projekte, die Empowerment zum Thema haben und Menschen mit Migrationshintergrund durch Angebote unterstützen, sind zum Beispiel die Mamis en Movimiento (BuKa – Buch und Karow in Bewegung Projekt), TrixiWiz e.V., Frauenberatung BerTa, Willkommensprojekt im Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum, aber die Geflüchteten unterstützen sich auch untereinander.

Auch die Unterkünfte fördern das Empowerment, als Beispiel AWO, mit:

- Sprachmittlung für möglichst alle Sprachgruppen, um alle hören zu können.
- Jede Beschwerde aufnehmen und ernsthaft bearbeiten.
- Externe Vereine reinholen, die Angebote für Bewohner und Bewohnerinnen machen (Mamis en Movimiento e.V., TrixieWiz e.V., Yaar e.V.).

Das BENN-Team unterstützt Ideen von Migranten und Migrantinnen und Geflüchteten durch Vernetzung mit anderen Projekten oder es wird versucht, diese durch das BENN-Programm zu realisieren. Zum Beispiel wandte sich eine arabische Nachbarin an das BENN-Team mit dem Anliegen, dass sie sich gerne mit anderen arabischen Frauen treffen möchte, um Erfahrungen auszutauschen und die anderen Frauen im Prozess des Ankommens in Deutschland zu unterstützen. Das BENN-Team vermittelte den Kontakt zum Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum und unterstützte sie darin, ihr Anliegen umzusetzen.

2018 entstand ein neuer Bereich im Selbsthilfe-Stadtteilzentrum in Buch: Selbsthilfe und Migration. Auf Initiative von russisch sprechenden Frauen gibt es nun eine Gruppe für Frauen, die sich über die Erziehung ihrer Kinder austauschen möchte. Die Gruppe findet 2-mal monatlich statt und besteht aus jungen russisch sprachigen Frauen mit und ohne Fluchthintergrund.

Das BENN-Buch-Team ermutigte Frauen und Mädchen darin, ihren Interessen nachzugehen, sich mit anderen Frauen in Frauen-Cafés austauschen und nicht in ihren Unterkünften isoliert zu bleiben.

Seit Dezember 2018 organisiert und unterstützt BENN das einzige Mädchenfußballangebot in Buch für Mädchen zwischen 6-12 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Berliner Fußballverbund, dem Bildungsverbund und BerTa Frauenberatung. Als Starteraktion wurde der Frauenfußballfilm "Kick it like Beckham" im AWO-

Refugium gezeigt. Das Fußballangebot wurde sehr gut von Mädchen aus den Unterkünften und der Nachbarschaft angenommen.

1.9. ZIELE UND AKTIVITÄTEN IM ERSTEN PROGRAMMJAHR 2018/2019

Umsetzung Ziel 1: ***Das Programm BENN, das Team und die Aufgaben sind durch regelmäßige Sprechstunden in Unterkünften und im Bürgerhaus, Teilnahme an Netzwerken, und Bewerbung von BENN Aktivitäten in Buch bekannt.***

Akteure, Unterkünfte und Nachbarschaft lernten Inhalte und Aufgaben von BENN kennen durch:

- Einweihung des BENN-Vor-Ort-Büros im Bucher Bürgerhaus.
- Vorstellung des Teams und seine Inhalte in den Unterkünften.
- Vorstellung des Programms in Netzwerken, Gremien, Veranstaltungen, Tagungen.
- Sprechstunden in den Unterkünften und im Bucher Bürgerhaus.
- Aufbau von Kontakten zu starken Partnern.
- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Homepage, Presseerklärungen, Banner, Lastenrad).

Umsetzung Ziel 2: ***Sozialraum, Ressourcen und Bedarfe sind erkannt und Zugänge geschaffen durch:***

- Die Durchführung von einer aktivierenden Befragung.
- Einem Markt der Möglichkeiten („Tauschbazar“) mit Beteiligungsständen und Podiumsdiskussion.
- Eine vertiefende Veranstaltung (Ideenwerkstatt) zu den Ergebnissen.
- Aktive Teilnahme an Strukturen der Selbstorganisation von Geflüchteten.
- Teilnahme an Netzwerken.
- Kooperation und Austausch mit den Integrationslotsen der Oase e.V.

Die Befragung von ca. 40 Akteuren und etwa 100 Menschen aus der Nachbarschaft und den Unterkünften, sowie der Markt der Möglichkeiten in Buch trug dazu bei nicht nur Antworten über den Ist-Zustand der sozialen Infrastruktur zu bekommen, sondern lenkte auch die Aufmerksamkeit auf Ressourcen, Bedarfe, Stärken und Schwächen im Bereich der Integration/Inklusion.

Mit einer Auswertungsveranstaltung, Format Ideenwerkstatt, veröffentlichte das BENN-Team die Ergebnisse der aktivierenden Befragung und erstellte im Anschluss einen Bericht.

Umsetzung Ziel 3: ***Schritte zur Inklusion von Geflüchteten sind geplant, unterstützt oder umgesetzt durch die Mitorganisation und Unterstützung des BENN-Teams bei verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten.***

BENN unterstützte den Kontakt, die interkulturelle Öffnung, gemeinsame Aktivitäten, Empowerment und Beteiligungsmöglichkeiten. Schritte zur Inklusion von Geflüchteten wurden gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern geplant und umgesetzt durch:

Feste und Veranstaltungen:

- Fest der Nachbarn, Herbstfest, Ehrenamtstag, HIV/AIDs Theaterabend, im Bucher Bürgerhaus
- Sportfest, Familienfest am Pankeplatz
- Weihnachtsfest, Fußball Filmabend, Workshop zum Thema Menschenrechte und Religionsfreiheit mit dem deutschen Institut für Menschenrechte im AWO-Refugium
- Teilnahme an oben genannten Cafés (Seite 13)
- Jugendkino in beiden Jugendfreizeiteinrichtungen
- Einweihung der arabischen Büchersammlung in Stadtteilbibliothek Buch

Aktivitäten*:*

- Aufbau Mädchenfußballgruppe in der Turnhalle der Hufeland Schule.
- Aufbau Englisch-Konversationskurs im Bürgerhaus.
- Unterstützung vom Nähtreff im Bürgerhaus.
- Bibliothek, Bestandserweiterung der Literatur in Arabisch und Farsi.

Empowerment und Beteiligung:

- Vermittlung von niedrigschwelligen Formen des Engagements (zum Beispiel Einbindung verschiedener Nachbarn und Nachbarinnen in den Planungsprozess zum Fest der Nachbarn, Unterstützung bei der Selbstorganisation von einem Zuckerfest).
- Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, an deren Gestaltung sich die Geflüchteten beteiligen konnten (Frauencafés, Feste).
- Unterkünfte in den Stadtteil einbetten (Ländervorstellung Syrien im AWO-Refugium, Kinoabend, Weihnachtsfest).
- Unterstützung, Stärkung und Wissenstransfer (Infoabende, Workshops).

Umsetzung Ziel 4: Netzwerke und Kooperationen sind gewonnen und fehlende Netzwerke im Aufbau

Um sich dem Ziel zu nähern, muss anerkannt werden, dass in Buch gute, oftmals bezirklich unterstützte Strukturen und Netzwerke von Einrichtungen, Vereinen, Kirche und Bezirk vor Ort aktiv sind.

Erste Schritte waren:

- BENN-Inhalte in Netzwerke tragen, gemeinsame Aktivitäten vereinbaren.
- inhaltliche Schnittstellen mit Netzwerken und Kooperationspartnern ausloten.
- Bildung einer kleinen strategischen Gruppe aus Akteuren, die dem BENN-Team beratend zur Seite steht (2x jährlich erweiterte Steuerungsrunde).
- Zielgruppen und Themen benennen, die nicht in den lokalen Netzwerken vertreten sind.
- Formate zur Beteiligung unterschiedlicher Gruppen entwickeln.
- Format Nachbarschaftsforum im Kontext der vorhandenen Strukturen bestimmen.

2. ZIELE UND HANDLUNGSBEDARFE

Mit der aktivierenden Befragung im Zeitraum Mai 2018 bis Oktober 2018 beabsichtigt das BENN Team zum einen die Handlungsbedarfe und Ressourcen im Stadtteil kennenzulernen und eine Grundlage für die weitere Arbeit zu schaffen. Es war notwendig die Handlungsbedarfe zu identifizieren, um darauf abgestimmte Aktionen und Maßnahmen durchzuführen zu können. Durch die Befragung, Workshops und Netzwerkarbeit im Stadtteil wurden Bearbeitungsperspektiven entwickelt und Ziele formuliert.

2.1. NACHBARSCHAFT/INTEGRATION

Im Stadtteil Buch gibt es mehrere Begegnungsmöglichkeiten, die leider von unterschiedlichen Gruppen nicht proportional besucht werden. Begegnungen zwischen Geflüchteten und bisher ansässigen Nachbarn und Nachbarinnen sind sehr begrenzt. Es fehlen Begegnungsorte, in denen tatsächliche Begegnung stattfindet. Es fehlt ein Überblick über nachbarschaftliches Engagement und Freizeitaktivitäten und die aktivierende Befragung hat einen großen Informationsmangel bei Geflüchteten im Bereich Wohnungssuche, Jobsuche, Bildungssystem in Deutschland, Diskriminierung aufgezeigt.

ZIEL 1: ***Bestehende und neue Begegnungsangebote (Cafés, Angebote, Feste) sind aus- und aufgebaut und von Nachbar*innen unterschiedlicher Herkunft gut besucht.***

BENN Buch unterstützt Begegnungsmöglichkeiten, in denen Menschen in Kontakt miteinander kommen können. Geplante Aktivitäten sind die Förderung lokaler wöchentlicher/monatlicher Cafés, die Zielgruppenerweiterung von bestehenden Angeboten und die Organisation von Veranstaltungen, bei denen verschiedene Nachbarschaftsgruppen miteinander in Kontakt treten können.

ZIEL 2: Die ***Teilnahme von Geflüchteten und schwer erreichbaren Gruppen an Angeboten in Buch ist durch Werbung/Weiterleitung vom BENN-Team erhöht und von Einrichtungen bestätigt.***

Angebote sollen auch für Neuzugewanderte bekannter gemacht werden. BENN ist bestrebt, die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache innerhalb der Projekte und Einrichtungen zu unterstützen. Einrichtungen werden von BENN nach Bedarf auf relevante Akteure und Ressourcen hingewiesen. Ein Leitfaden mit Best-Practice Beispielen wird nach Bedarf mittelfristig vom BENN-Team entwickelt.

Die Angst vor Verlust der Stammkundschaft bei Öffnung der Angebote für Geflüchtete wird von BENN und Kooperationspartnern in Netzwerken und Treffen angesprochen und problematisiert (zum Beispiel im Vorbereitungstreffen zum Fest der Nachbarn).

BENN-Buch wird 2019 eine illustrierte Kiezkarte erstellen. Auf dieser Kiezkarte werden Angebote, Vereine, Einrichtungen und wichtige Orte im Stadtteil Buch zu finden sein. Bei der gezeichneten Karte ist es für uns wichtig, dass man sie gut nachvollziehen kann und sie die Möglichkeit bietet sich auch ohne Deutschkenntnisse im Kiez zurechtzufinden.

ZIEL 3: ***Themen aus der „BENN Aktivierenden Befragung" sind durch Infoveranstaltungen, Dialoge und Workshops angesprochen worden. Alteingesessene und neu Berliner Teilnehmer und Teilnehmerinnen fühlen sich danach in den Themen Wohnung- und Jobsuche, Bildungssystem, Umgang mit Alltagsrassismus und Diskriminierung und Grundkenntnisse von Menschenrechten sicherer; neue Bedürfnisse und Wissenslücken für 2020/2021 sind identifiziert.***

Durch Veranstaltungen, Aufklärung, Dialoge und Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen möchte BENN zum Abbau von Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Nachbarschaft beitragen. Bedarfe, die in der aktivierenden Befragung genannt wurden, werden mit Informations-Veranstaltungen aufgegriffen, zum Beispiel im Bereich Wohnungs- oder Arbeitssuche oder einem Workshop, z.B. zu Diskriminierung mit ReachOut (Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Berlin). Das Thema Arbeit und Ausbildung wird von BENN in der Veranstaltungsreihe 2019 in Partnerschaft mit LernLaden angesprochen, und weitere Bedarfe identifiziert. Das Thema Wohnungssuche wird von BENN in Kooperation mit Place4Refugees angesprochen. Place 4Refugees e.V. unterstützt bei Fragen nach benötigten Unterlagen, wieviel eine Wohnung kosten darf oder wo eine Wohnung gesucht werden kann.

Andere fehlende Informationen, zum Beispiel eine umfassende Liste von Übersetzungsangeboten, werden erstellt.

2.2. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das bürgerschaftliche Engagement ist als ein wesentlicher Baustein in der Bildung neuer Nachbarschaften zu erhalten, auszubauen und anzuerkennen. Engagement ist ein Türöffner für Kontakte innerhalb der vielfältigen Nachbarschaft und die Möglichkeit, die Unterkünfte als einen „betretbaren Ort" im Stadtteil zu sehen und weiter zu öffnen. Ein Austausch auf Augenhöhe könnte durch ein Engagement der Geflüchteten gestärkt werden.

ZIEL: ***Sichtbarmachung von vorhandenen Angeboten; Informationen über Freiwilligenangebote erreichen Neuberliner*innen sowie schwer erreichbare alteingesessene Gruppen und manche sind in bestehende und neue Ehrenamtsangebote integriert.***

Das senatsgeförderte Willkommenskulturprojekt im Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum hat seit Ende 2014 die Aufgabe übernommen, freiwilliges Engagement für Geflüchtete im Stadtteil zu koordinieren und eine Willkommenskultur aufzubauen. Entwickelt haben sich ehrenamtliche Aktivitäten wie Deutschkurse, das Nähcafé, das Gartenprojekt, die Fahrradwerkstatt und das Engagement für Begegnungsaktivitäten wie das Kiez-Café und das Sprach-Café. Diese Aktivitäten werden bei Bedarf durch BENN unterstützt. Auch möchte das BENN Team die Anerkennungskultur der freiwilligen Arbeit weiter stärken mit einem „Dankeschön-Abend" für die Ehrenamtlichen in 2019.

Das BENN Team wird das nachbarschaftliche Engagement weiter stärken, indem ein umfassendes, mehrsprachiges Informationsblatt zum Thema Engagement

entwickelt (zum Beispiel auf der BENN-Webseite, Handout) wird und eine Freiwilligenbörse in Buch veranstaltet.

2.3. VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das BENN-Team sieht sich in der Verantwortung, perspektivisch vorhandene Netzwerke mit BENN-Inhalten zu stärken.

Die Kontakte zu den Wohnungsgesellschaften möchte BENN im Jahr 2019 intensivieren. Die HOWOGE ist ein wichtiger Partner für das BENN-Programm in Buch. Erste gemeinsame Aktivitäten werden im Sommer 2019 geplant.

In Kooperation mit der bezirklichen Abteilung „Sozialraumorientierte Planungskoordination/ Beteiligungsbüro (SPK 2)“,[6] hat das Benn-Team verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung für die Nachbarschaft entwickelt und Formate für ein Nachbarschaftsforum ermöglicht.

ZIEL 1: ***Bei Bedarf werden thematische Arbeitsgruppen in Kooperation mit passenden Einrichtungen organisiert, um fehlende Angebote zu realisieren.***

An allen relevanten Netzwerktreffen in Buch und Pankow werden das BENN Team weiterhin regelmäßig teilnehmen. Das BENN Team wird Synergien, Schnittstellen und Doppelungen herausarbeiten, sowie Vorschläge für Umstrukturierungen, sofern sinnvoll, machen. Austausch und Ermittlung von Bedarfen werden von BENN in die erweiterte Steuerungsrunde getragen.

ZIEL 2: ***Kooperation mit der dritten, neuen Unterkunft, am Lindenberger Weg, ist aufgebaut und eine vielfältige Zusammenarbeit realisiert.***

Ein „Kennenlernen-Café“ im Hof der Unterkunft zusammen mit der Ehrenamtskoordinatorin der MUF ist organisiert.

ZIEL 3: **Die** ***Zusammenarbeit mit Wohnungsgesellschaften ist durch gemeinsame Nachbarschaftsveranstaltungen und Angebote sichtbar; Wohnungsgesellschaften sind in Sozialraumprozesse (zum Beispiel passende Netzwerke) integriert, um Ressourcen effektiv zu bündeln.***

Erste Veranstaltungen in Kooperation von HOWOGE und BENN-Buch sind im Sommer 2019 geplant. Über weitere wird diskutiert. Ein Kontakt mit weiteren Wohnungsgesellschaften in Buch wird angestrebt.

2.4. BETEILIGUNG

Die Beteiligung der Geflüchteten am Leben im Stadtteil und an dessen Gestaltung ist noch wenig vorhanden. Die Gründe liegen neben mangelndem eigenem Wohnraum, Arbeit und Zukunftssicherheit in unzureichender Integration in die Nachbarschaft, Ängsten vor Fremdenfeindlichkeit und fehlenden Community-Strukturen.

Durch die Beteiligung einer BENN-Mitarbeiterin am Bewohnerrat in den Unterkünften erfährt das BENN-Team von den Bedürfnissen der Bewohnerschaft und gleichzeitig bekommen die Teilnehmenden über den Kontakt die aktuellen Infos über das BENN-Programm.

ZIEL 1: ***Nachbarn und Nachbarinnen beteiligen sich an der Umsetzung ihre eigenen Ideen (siehe Empowerment).***

ZIEL 2: ***Nachbar und Nachbarinnen unterschiedlicher Herkunft sind in Beteiligungsprozesse (zum Beispiel Festkomitees) für Großveranstaltungen im Bürgerhaus (z. B. Fest der Nachbarn, Herbstfest) integriert und diese Praxis ist langsam unter Einrichtungen etabliert.***

Es wird angestrebt, mehr Beteiligungsmöglichkeiten in Nachbarschaftsveranstaltungen zu integrieren, beginnend mit dem jährlichen „Fest der Nachbarn“.

[6] SPK entwickelt perspektivisch ein Konzept für drei Beteiligungsbüros in allen Stadtteilen Pankows

ZIEL 3: ***Ein nicht-konventioneller Raum ist geschaffen, in dem Nachbarn und Nachbarinnen Bedenken und Ideen austauschen können und die Chance bekommen, ihre Nachbarschaft selbst zu gestalten.***

Das Format „Nachbarschaftsforum“ ist eine mögliche Struktur, in welchem sich Bewohner*innen aus den Unterkünften und der Nachbarschaft an Gestaltungsprozessen im Stadtteil beteiligen können.

Für das Nachbarschaftsforum in 2019 hat das BENN Team die Methode „Nachbarschaftsspaziergänge“ ausgewählt. Die Methode nutzt „bürgergeführte“ Walking-Gespräche, um Begegnung, Dialog und Veränderung in der Nachbarschaft zu fördern. Vor dem ersten Spaziergang organisiert das BENN Team eine kleine Gruppe von Freiwilligen, um die Route und ein Thema für den Spaziergang zu bestimmen.

ZIEL 4: ***Eine Beteiligungskultur im Stadtteil ist durch die Integration der Beteiligungsverfahren in niederschwelligen Angeboten gegeben.***

Die Teilnehmenden entscheiden selbst, welche Aktivitäten/Themen in den Angeboten auf der Tagesordnung stehen. Beispielsweise Junge Menschen entscheiden selbst, welche Filme beim Jugendkino gezeigt werden.

2.5. EMPOWERMENT

Im Jahr 2019 ist der Hauptziel des BENN Teams die Geflüchteten zur selbstständigen Ausführung von Aktivitäten zu unterstützen. Über Frauen-Cafés in den Unterkünften und durch die aktivierende Befragung konnte BENN im engen Kontakt mit den Bewohnerinnen ihre Interessen und Fähigkeiten erfahren, wie und in welchen Bereichen sie diese einbringen möchten und wie BENN sie dabei unterstützen kann. 2019 werden mit den erworbenen Kenntnissen die nächsten Schritte umgesetzt.

ZIEL 1: ***Fortlaufende Ideen von Nachbar und Nachbarinnen sind aufgenommen und kooperativ umgesetzt worden; dies spiegelt sich in der BENN-Maßnahmenliste wider.***

Ein Beispiel dafür ist die Veranstaltung des Zuckerfests im Bucher Bürgerhaus. Bei einer Veranstaltung in der Bibliothek Buch hat sich eine Gruppe Frauen organisiert, die ein Zuckerfest im Stadtteil veranstalten möchten. Das BENN-Team hat diese Gruppe unterstützt. Frauen haben über den Ort des Festes, das Unterhaltungsprogramm, die Zielgruppe etc. entschieden.

Eine andere Initiative ist von Nachbarinnen unterschiedlicher Herkunft beim Sprachcafé entstanden: Sie möchten einen Spielplatz aktiv verschönern und suchen Unterstützung bei der Kommunikation und Vermittlung Ihrer Ideen mit dem Bezirksamt Pankow. Das BENN-Team unterstützt die Gruppe, ihre Wünsche weiterzuvermitteln.

ZIEL 2: ***Räume sind geschaffen, in denen geflüchtete Frauen und Mädchen ihre Interessen und Bedürfnisse regelmäßig an BENN, andere Akteure und untereinander artikulieren können.***

Zur Vernetzung der Frauen in den drei Unterkünften ist für 2019 geplant, ein Frauen-Café im Bucher Bürgerhaus für alle Frauen, auch aus der Nachbarschaft, zu etablieren. Beteiligte Frauen sollen stärker aktiviert werden, sich in die Programmgestaltung für das Café einzubringen. Eine weitere wichtige Maßnahme ist, das Mädchen-Fußballteam in Buch zu verstetigen.

Das BENN-Team organisiert eine Infoveranstaltungsreihe. Die Workshop-Themen spiegeln das BENN-Ziel Empowerment wider und vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Frauen und Männer in den Dialog zu bringen und über Themen wie Religionsfreiheit, Zwangsheirat, Scheidung etc. zu sprechen.

2.6. WEITERE HANDLUNGSBEDARFE AM STANDORT

Weitere wichtige Themen aus der aktivierenden Befragung:

Straßenbeleuchtung: vielen Bewohner*innen in Buch haben Angst, abends alleine unterwegs zu sein. BENN hat festgestellt, dass das Anbieten von Wegbegleitung (zum Beispiel bei dem Mädchenfußball-Angebot oder bei Veranstaltun-

gen, die nach Einbruch der Dunkelheit stattfinden) von vielen Nachbarinnen positiv gesehen wird. Das Team ist bestrebt, dies häufiger durch Unterstützung von Freiwilligen anzuregen, insbesondere bei Abendveranstaltungen wie einem Freiluftkino.

Im Rahmen des Nachbarschaftsforums haben die Anwohner und Anwohnerinnen Gelegenheit, Orte mit fehlender Beleuchtung zu benennen und BENN/Bezirk die aktuelle Situation in Bezug auf mögliche Verbesserungsmaßnahmen an die Bewohner und Bewohnerinnen zu vermitteln

- **Müllentsorgung, Mangel an Mülleimern/Containern im Stadtteil:** im Rahmen der Fachämterrunde im Bezirksamt Pankow hat das BENN-Team darüber berichtet. Die Aufgabe von BENN besteht darin, den aktuellen Zustand weiter zu verfolgen.
- **Religionsräume:** BENN unterstützt Initiativen bei der Suche nach geeigneten Räumen zur Religionsausübung.
- **Erweiterte Lebensmittelangebote**: welche den Essgewohnheiten der Zugewanderten entsprechen, werden angeregt.
- **Deutschkurs/Integrationskurs vor Ort mit Kinderbetreuung:** das BENN-Team hat das fehlende Angebot der Integrationsabteilung und Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Pankow kommuniziert, und ist bestrebt einen neuen Deutschkurs im Bürgerhaus einzubringen.
- **Entwicklung und Stärkung von Diversität in allen Einrichtungen**: in Gesprächen und Netzwerken vertritt das BENN-Team die Idee der Diversität und Partizipation.
- **Personelle und räumliche Defizite in der Ausstattung der Schulen** wird von BENN weitergeleitet.
- **Entwicklung des Nahverkehrs**: proportional zum Wachstum von Buch (Straßen, Parkplätze, öffentliche Verkehrsmittel) entwickeln.
- **Gewerbliche Entwicklung:** Restaurant(s), Café(s), Kino, Kegelbahn forcieren

3. HANDLUNGSSCHRITTE

Die konkreten Handlungsschritte basieren auf den Handlungsbedarfen, die das BENN Team mit Hilfe der Netzwerkarbeit und den Ergebnissen der aktivierenden Befragung identifiziert hat.

HANDLUNGSZIELE	HANDLUNGSSCHRITTE/WESENTLICHE MAßNAHMEN
Handlungsfeld: Nachbarschaft und Integration	
Bestehende und neue Begegnungsangebote (Cafés, Angebote, Feste) sind aus- und aufgebaut und von Nachbar*innen unterschiedlicher Herkunft gut besucht.	Begegnungscafés fördern: Kiez Café im KFE Würfel, Sprach Café im Bürgerhaus, Kieztreff in „HOWOGE Blauen Box“.
	Frauen Café 1x im Monat im Bürgerhaus etablieren.
	Feste fördern und unterstützen: Fest der Nachbarn mit Flohmarkt, Herbstfest, Zuckerfest, Sport- und Begegnungsfest, HOWOGE Fest.
	Englischkonversationskurs und Nähtreff im Bürgerhaus unterstützen; Mädchenfußball in der Turnhalle der Hufeland-Schule weiterhin ausbauen.
	Jugendkino in „der Alte“ Jugendfreizeiteinrichtung und AWO Refugium aufbauen.

HANDLUNGSZIELE	HANDLUNGSSCHRITTE/WESENTLICHE MAßNAHMEN
Die Teilnahme von Geflüchteten und schwer erreichbaren Gruppen an Angeboten in Buch ist durch Werbung/Weiterleitung vom BENN-Team erhöht und von Einrichtungen bestätigt.	Regelmäßige Werbung für Angebote in Räumen, die diese Gruppen besuchen: Kieztreff, Frauen-Cafés, Bewohnerräte in Unterkünften.
	Einrichtungen dabei unterstützen ihre Angebote weiter zu öffnen; bei Bedarf Fachwissen und Kontakt zu benötigten Ressourcen zur Verfügung stellen; BENN Dreirad zur Verfügung stellen.
	Einrichtungen bzgl. Übersetzungsmöglichkeiten informieren.
Themen aus der „BENN Aktivierenden Befragung“ sind durch Infoveranstaltungen und Workshops angesprochen worden. Alteingesessene und neu Berliner Teilnehmer*innen fühlen sich danach in den Themen Wohnung- und Jobsuche, Bildungssystem, Umgang mit Alltagsrassismus und Diskriminierung und Grundkenntnisse von Menschenrechten sicherer; neue Bedürfnisse und Wissenslücken für 2020/2021 sind identifiziert.	Infoveranstaltungsreihe zu erkannten Hauptthemen.
	Handout mit aktuellen Möglichkeiten zur Sprachmittlung erstellen.
Handlungsfeld: Empowerment	
Fortlaufende Ideen von Geflüchteten sind aufgenommen und kooperativ umgesetzt worden; dies spiegelt sich in der BENN-Maßnahmenliste wider.	Regelmäßige Teilnahme von BENN an Treffmöglichkeiten, wie zum Beispiel Kiez-Café, Sprach-Café, fortlaufend Ideen von Geflüchteten erfragen und ihnen helfen, diese umzusetzen (zum Beispiel Zuckerfest).
	BENN-Sprechstunden in Kooperation mit Integrationslotsen.
Räume sind geschaffen, in denen geflüchtete Frauen ihre Interessen und Bedürfnisse regelmäßig an BENN, andere Akteur*innen und untereinander artikulieren.	Etablierung des Frauen Cafés im Bucher Bürgerhaus.
	Mädchenfußball-Angebot weiter ausbauen.
Handlungsfeld: Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement	
Sichtbarmachung von vorhandenen Angeboten; Informationen über Freiwilligenangebote erreichen Neuberliner*innen sowie schwer erreichbare alteingesessene Gruppen und manche sind in bestehende und neue Ehrenamtsangebote integriert.	Entwicklung von umfassenden, mehrsprachigen Informationsquellen (zum Beispiel auf BENN-Webseite, Handout).
	Infoveranstaltungen zum Thema Ehrenamt in Zusammenarbeit mit dem Willkommenskulturprojekt.
	Tag der Ehrenamtlichen im Bürgerhaus mitveranstalten.
	Unterschiedliche Gruppen Ehrenamtlicher in Festkomitees einbinden.
Handlungsfeld: Beteiligung	
Nachbar*innen beteiligen sich an der Umsetzung ihrer eigenen Ideen (*siehe: Empowerment*).	Teilnahme und Etablierung von Bewohnerräten in drei Unterkünften.
	Enger Austausch mit Nachbar*innen durch regelmäßige Nachbarschaftsveranstaltungen.
Nachbar*innen unterschiedlicher Herkunft sind in Beteiligungsprozesse (zum Beispiel Festkomitees) für Großveranstaltungen im Bürgerhaus (z. B. Fest der Nachbarn,	Beteiligungsprozesse an der Vorbereitung des Fests der Nachbarn anregen und umsetzen; Nachbarn und Nachbarinnen in weitere Planungsprozesse innerhalb des Stadtteils einbringen.

HANDLUNGSZIELE	HANDLUNGSSCHRITTE/WESENTLICHE MAßNAHMEN
Herbstfest) integriert und diese Praxis ist langsam unter Einrichtungen etabliert.	
Ein nicht-konventioneller Raum ist geschaffen, in dem Nachbar*innen Bedenken und Ideen austauschen können und die Chance bekommen, ihre Nachbarschaft selbst zu gestalten.	Ein Nachbarschaftsforum konzipieren und aufbauen, in dem mind. 20 Nachbarn und Nachbarinnen unterschiedlicher Milieus zwei Mal jährlich teilnehmen.
Eine Beteiligungskultur im Stadtteil ist durch die Integration der Beteiligungsverfahren in niederschwelligen Angeboten vorhanden.	Förderung von Alltagsbeteiligung in Angeboten wie dem Jugendkino, dem Kieztreff und dem Englischkurs; Teilnehmer und Teilnehmerinnen entscheiden sich selbst für Aktivitäten.
Handlungsfeld: Vernetzung und Kooperation	
Bei Bedarf werden thematische Arbeitsgruppen in Kooperation mit passenden Einrichtungen organisiert, um fehlende Angebote zu realisieren.	Nach Bedarf; fehlende Strukturen erweitern, zusammenführen oder aufbauen; zum Beispiel Arbeitsgruppen zum Themen wie Mädchenfußball, Ausbildung und Nachhilfe, sowie Jugendkino weiterhin ausbauen.
Kooperation mit der dritten, neuen Unterkunft, Lindenberger Weg, ist aufgebaut und besteht aus verschiedenen Punkten der Zusammenarbeit.	Unterstützung beim Aufbau von Bewohnerrat.
Zusammenarbeit ist mit Wohnungsgesellschaften durch Nachbarschaftsveranstaltungen und Angebote gegeben; Wohnungsgesellschaften sind in Sozialraumprozesse (zum Beispiel passende Netzwerke) integriert, um Ressourcen effektiv zu bündeln.	Regelmäßiger Austausch und die Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten (möglich: Freiluft Kino, lange Tafel Abendessen) mit der HOWOGE.
	Kontakt zu weiteren Wohnungsgesellschaften aufbauen.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit vom BENN-Programm in Buch im Jahr 2019 ist die Aktivierung der unterschiedlichen Gruppen aus dem Stadtteil und die Stärkung der Identifikation der Bewohner*innen mit der Nachbarschaft. Die neuen Maßnahmen für 2019:

- Dokumentation durch professionelle fotografische Begleitung von BENN-Aktivitäten
- Eine illustrierte Kiezkarte mit allen Bildungs-Sozial- und Kultureinrichtungen

Informationen (zu Themen wie das BENN-Programm, Erreichbarkeit des Vor-Ort-Büros, Aktionen und Maßnahmen von BENN Buch, was BENN unterstützt (hat) und unterstützen wird, Ergebnisse der aktivierenden Befragung) werden in folgenden Formaten veröffentlicht:

- Newsletter und/oder Zusammenarbeit mit Bucher Boten (lokale Zeitung)
- BENN-Webseite (benn-buch.de), die regelmäßig aktualisiert wird
- Papier- / Bannerwerbung an geeigneten Orten
- BENN Lastenfahrradwagen, um Informationen über Angebote in der Nachbarschaft zu verbreiten
- Ankündigungen bei Netzwerken und Gremien